Der Geburtshelfer

Der Wiener Schauspieler Max Mayer gastiert mit „Grillenparz“ bei den Autorentheatertagen in Berlin.

Max Mayer, 37, ist seit vier Jahren am Wiener Schauspielhaus engagiert. Ein Traumjob ist das eigentlich nicht: Man kriegt für mehr Arbeit weniger Gage als an größeren Häusern, und weil am Schauspielhaus nur zeitgenössische Dramen gespielt werden, kann man Traumrollen wie Hamlet vergessen. Es sei vor allem das Betriebsklima, sagt Mayer, das die Arbeit hier so attraktiv mache. „Ich habe ein Ensemble noch nie als etwas so Lustvolles erlebt wie hier.“ Umgekehrt hat sich auch das Publikum in Mayer und seine fünf Kollegen verliebt; die Wiener Theaterfans strömen auch in Stücke unbekannter Autoren, weil sie die Schauspieler sehen wollen. In Paulus Hochgatterers „Makulatur“ spielt Mayer demnächst seine bereits 20. Rolle in vier Jahren. Eine der erfolgreichsten ist der untote Förster, den Mayer in dem unheimlichen Heimatstück „Grillenparz“ von Thomas Arzt verkörpert; dafür wurde der hitzige Nervenspieler voriges Jahr mit einem Nestroy ausgezeichnet. Als Schauspieler sei man am Schauspielhaus immer auch Geburtshelfer, meint Mayer. Aber obwohl er die Arbeit an den neuen Stücken nach wie vor spannend findet, sehnt er sich doch manchmal nach einem Theater, in dem der Text weniger dominant ist. Im Juni gastiert „Grillenparz“ bei den Autorentheatertagen in Berlin. Max Mayer freut sich darauf, klar. Aber: „Wir waren schon auf sämtlichen Stückemärkten des deutschen Sprachraums. Ich würde jetzt gern mal nach Südamerika eingeladen werden.“ WOLFGANG KRALICEK

„Grillenparz“. *Gastspiel am 15. und 16.6. am Deutschen Theater Berlin, www.autorentheatertage.de*

Premieren im Juni

BASEL

The Life and Death of Marina Abramović. *Gastspiel 13.–15.6. auf der Großen Bühne des Theaters. Tel. 0041/61/295 11 33.*
Robert Wilson inszeniert das Leben der außergewöhnlichen Performance-Künstlerin. Sie spielt selbst mit, dazu u.a. Willem Dafoe und der Musiker Antony.

BERLIN

Der eingebildete Kranke. *Premiere am 1.6. in der Volksbühne. Auch am 2., 8., 15. und 29.6., Tel. 030/24 06 57 77.*
Die Volksbühne startet eine Molière-Offensive. Den Anfang macht Martin Wuttke als Regisseur und Hauptdarsteller in dieser Erbschleicher-Posse.

Der Geizige. *Premiere 7.6., Volksbühne. Auch 9., 14., 22., 30.6., Tel. 030/24 06 57 77.*
Krankheiten darf sich Martin Wuttke nicht mal einbilden, sonst würde der Spielplan zusammenbrechen: Nicht nur in seiner eigenen, auch in Frank Castorfs Molière-Inszenierung spielt er die Titelrolle. Sophie Rois ist ebenfalls dabei.

BOCHUM

Irgendwo müsste es schön sein. *Uraufführung am 21.6. in den Kammerspielen. Auch am 22.6., Tel. 0234/33 33 55 55.*
Aus der Zusammenarbeit der Folkwang Universität mit der Drama Academy in Ramallah/Palästina entstand dieses Stück „über die Suche nach dem Glück in der Ferne“ der Autoren Moritz Rinke, Mario Salazar und Ghassan Zaqtan.

HANNOVER

Bagdad 3260 km. *Uraufführung am 31.5. auf der Cumberlandschen Bühne. Auch am 21. und 29.6., Tel. 0511/99 99 11 11.*
Das moderne Leben stellt einen vor ungeahnte Herausforderungen: Was tun, wenn der Vater im Irak entführt wird und sich weder deutsche noch irakische Polizei zuständig fühlen? Jan Neumann entwickelt aus dieser Situation ein Stück über die Welt, die manchmal doch nicht so zusammengerückt scheint.

MÜNCHEN

Ein Sommernachtstraum. *Premiere am 16.6. im Residenztheater. Auch am 17., 20., 27. und 30.6., Tel. 089/21 85 19 40.*
Weder Komödien noch Shakespeare waren bisher die Spezialität von Regisseur Michael Thalheimer. Aber er ist ein großer Emotions- und Konflikt-Verdichter – das könnte was werden.

STUTTGART

Winterreise. *Premiere am 15.6. im Schauspielhaus. Auch am 16., 18., 20., 22., 24., 26. und 30.6., Tel. 0711/20 20 90.*

FOTOS: MAGDA TOTHOVA (M.); ARMIN SMAILOVIC (O.R.); THOMAS BRUNS (U.R.)

Schauspieler Mayer: Mehr Arbeit, weniger Gage

Highlights

Wiesbaden / Mainz: Neue Stücke aus Europa. *14.–24.6., Tel. 0611/13 23 25, www.newplays.de*

Zwei Jahre lang gehen die jeweiligen Länderpaten auf die Suche, dann bringen sie nach Wiesbaden und Mainz mit, was sie gefunden haben: die besten neuen Stücke aus ihrer Heimat. Die Paten sind renommierte Autoren wie Mark Ravenhill (für Großbritannien) und Judith Herzberg (Niederlande). Für Deutschland war wieder Tankred Dorst, 86, im Einsatz, er hat u.a. „Vater Mutter Geisterbahn" von Martin Heckmanns eingeladen. Aus Österreich ist Handkes „Immer noch Sturm" (Foto) dabei.

The World is not fair / Unendlicher Spaß. *Ab 1./2.6., Tel. 030/25 90 04 27, www.hebbel-am-ufer.de*

Berlin wird noch ärmer: Matthias Lilienthal gibt die Leitung des HAU auf. Welche Kraft da verlorengeht, zeigen er und sein Team noch mal mit ihren letzten beiden Mammutprojekten. Die 24-Stunden-Performance „Unendlicher Spaß" setzt, ganz im Sinne von David Foster Wallace' Riesenroman, auf die Überforderung von Darstellern wie Publikum und führt durch den gesamten Berliner Westen. In Tempelhof zeigt das HAU dazu „The World is not fair – die große Weltausstellung 2012".

Elfriede Jelineks Textfläche über Leben, Liebe, Vergänglichkeit ist eines der meistgespielten neuen deutschen Stücke – und jedes Mal anders. Nora Schlocker ist nun die erste Frau, die die „Winterreise" inszeniert. Macht das einen Unterschied?

FESTIVALS

Amsterdam: Holland Festival. *1.–28.6., Tel. 0031/20/523 77 87, www.hollandfestival.nl*
Was für ein Programm! Neben Wilsons „Life and Death of Marina Abramović" (s. Basel) und Alain Platels „C(h)oeurs" (s. S. 16) ist Simon McBurney mit „Master and Margarita" zu Gast, William Kentridge mit „Refuse the hour", und Johan Simons zeigt einen „Hamlet".

Berlin: Autorentheatertage. *5.–16.6., Tel. 030/28 44 12 25, www.autorentheatertage.de*
„Sei nicht du selbst!" – Der Alleinjuror Tobi Müller wollte in den eingereichten Stücken mehr als Selbstbespiegelung lesen. Drei hat er ausgewählt, sie werden am Ende in der „Langen Nacht der Autoren" vorgestellt. Dazu hochkarätige Gastspiele, u.a. das Drei-Länder-Experiment „Three Kingdoms" (s. links oben).

Braunschweig: Theaterformen. *31.5.–10.6., Tel. 0531/123 45 67, www.theaterformen.de*
Keine Klassiker, dafür u.a. die jüngere Geschichte Mexikos, dargestellt mit Miniaturfiguren („Die Sprache des Feuers"), eine zornige Abrechnung mit dem Jugoslawien-Krieg („Verdammt sei der Verräter seiner Heimat!") und Neues von Forced Entertainment („The Coming Storm").

Hannover: Kunstfestspiele Herrenhausen. *1.–17.6., Tel. 0511/16 84 99 94, www.kunstfestspiele.de*
Die Intendantin Elisabeth Schweeger setzt wieder auf grenzensprengende Kunst. Ein „Fragiles Gleichgewicht" (so das Motto des Festivals) will sie erreichen beim Zusammenspiel des Ensemble Resonanz mit der HipHop Academy Hamburg; um das Verhältnis von Wahn und Wirklichkeit geht es bei der Tiroler Musicbanda Franui („Schau lange in den dunklen Himmel", Regie Corinna von Rad). Zur Eröffnung spricht Bianca Jagger.

Zürcher Festspiele. *15.6.–8.7., Tel. 0041/44/206 34 34, www.zuercher-festspiele.ch*
Großes Theater verspricht Christoph Marthalers Inszenierung von „Glaube Liebe Hoffnung" zu werden, die zuerst bei den Wiener Festwochen herauskommt. Das Theater Neumarkt mobilisiert sein komplettes Ensemble für den „Sommernachtstraum". Daneben auch Oper, Tanz und Konzerte.